

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock  
und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Kleinsp.  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**N. 24.**

34. Jahrgang.

Donnerstag, den 24. Februar

1887.

Im Monat Januar 1887 betragen die im Hauptmarktorde Zwickau für den Lieferungsverband der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft maßgebenden Durchschnittspreise für Fourageartikel

6 M. 25 Pf. für 50 Ko. Hafer,  
4 = = = 50 = Gerst  
2 = 50 = = 50 = Stroh.

Anordnungsgemäß wird Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Schwarzenberg, am 21. Februar 1887.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Fhr. von Wirting.

St.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Friedrich Theodor Köhner ein-  
getragene Grundstück, Haus Nr. 16 des Brd.-Cat., Nr. 1b des Flurbuchs nebst  
dem Flurstück Nr. 158d des Flurbuchs, Folium 35 des Grundbuchs für Neuheide  
L.-Ger.-Anth., geschätzt auf 3654 Mark, soll an unterzeichneter Gerichtsstelle  
zwangsweise versteigert werden und ist

der 25. März 1887, Vormittags 9 Uhr  
als Versteigerungstermin,

sowie

der 6. April 1887, Vormittags 9 Uhr  
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres  
Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts  
eingesehen werden.

Eibenstock, am 27. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.  
Besitze.

Grüble, Schrbr.

## Aufgebot.

N. Halbenz, Inhaber eines Bank- und Wechselgeschäfts in Schwarzenberg,  
hat das Aufgebot behufs Kraftlosklärung des von der Brauereigenenschaft  
Schönheide auf Eduard Freix in Schönheide am 1. December 1886 ge-  
zogenen, von diesem acceptirten, an den Antragsteller gerichteten, am 1. März 1887  
zahlbaren Wechsels über 120 M. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird  
ausgefordert, spätestens in dem auf

den 3. October 1887, Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte an-  
zumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der  
Urkunde erfolgen wird.

Eibenstock, den 1. Februar 1887.

Königliches Amtsgericht.  
Besitze.

Grüble, Schrbr.

## Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Wähler zum deutschen Reichstage haben am Montag, nachdem ein Wahlkampf vorausgegangen, wie er seit dem Bestehen des neuen deutschen Reiches so erbittert noch nicht erlebt wurde, das entscheidende Wort gesprochen, die Schlacht ist geschlagen. Nur liegen erst aus einem Bruchtheile der 397 Wahlkreise die Resultate der Abstimmung vor, allein schon aus diesen läßt sich ein Schluß über den Gesamtausfall der Wahlen ziehen, und er geht dahin, daß die Parteien, welche die oppositionelle Majorität des aufgelösten Reichstages bildeten, ganz empfindliche Niederlagen, die eine mehr, die andere weniger, zu verzeichnen haben werden, während die vereinigten Konservativen und Nationalliberalen einen nicht unbedeutenden Zuwachs und die Majorität im nächsten Reichstage mit Sicherheit in Aussicht nehmen dürfen. Der Sieg wird also, wie kaum zu bezweifeln ist, auf ihrer Seite sein, und ihr Sieg wird zugleich die Bedeutung eines Sieges der Reichsregierung haben. — Mit Sicherheit vermögen wir heute schon in unserem engeren Vaterlande Sachsen das Wahleresultat zu überschauen. Vor Allem steht eine totale Niederlage der Sozialdemokraten fest, die bisher 6 Abgeordnete in den Reichstag sandten. Sämmtliche 6, Geiser (Chemnitz), Geher (Stollberg), Kaiser (Meerane), Auer (Reichenbach), Stolle (Zwickau) und Bieder (Leipzig-Land) sind aus der deutschen Volksvertretung durch die Mehrheit der Wähler hinweggefegt, und man wird kein Recht mehr haben, das Königreich Sachsen als die festeste „Hochburg“ der Sozialdemokratie mit scheelen Augen anzusehen. Es ist ein ernstes Volksgericht, welches über die so hochmüthig und anmaßend gewordene Sozialdemokratie und ihre Führer gehalten worden ist. — Bismarck gleiches Schicksal hat die deutschfreisinnige Partei Sachsens ereilt, die im Reichstage bisher 4 Sitze inne hatte. Zwei Abgeordnete der Partei, Fahrmann (Lobau) und Gysoldt (Pirna) haben ihre Mandate verloren, im Wahlkreis Döbeln, der bisher durch Dr. Braun vertreten war, ist der neu aufgestellte deutschfreisinnige Kandidat unterlegen, und nur der bisherige Vertreter des 1. Wahlkreises (Zittau), Buddeberg, hat es zu einer wenig aussichtsreichen Stichwahl gebracht. Die Fortschrittspartei in Sachsen wird hierin eine eindringliche Mahnung zu erblicken haben, andere Bahnen einzuschlagen und dem Rufe besonnenere Männer aus dem eigenen Lager Gehör zu schenken, wenn sie nicht bald ganz vom parlamentarischen Schauplatz verschwinden will.

— Die studentische Feier bei Gelegenheit des neunzigsten Geburtstages des Kaisers ist nunmehr, nachdem der Kaiser seine Bewilligung gegeben, endgiltig festgesetzt. Es wird am 21.

März ein Fackelzug gebracht werden, an dem sich nicht allein die Berliner Studentenschaft, sondern auch die Deputirten der übrigen deutschen Hochschulen beteiligen werden. Daran wird sich ein Festkommers in der Philharmonie anschließen. Hier wird Ernst von Wildenbruch eine eigens zu dem Tage verfaßte Dichtung vortragen. Außerdem ist eine Konkurrenz unter allen deutschen Studenten für das beste Kaiserlied ausgeschrieben. Dasselbe muß nach bekannter sangbarer Weise gedichtet sein und einen Studenten zum Dichter haben. Das Lied soll auf dem Kommerz gefungen werden. Am 22. findet ein Umzug zu Wagen durch Berlin statt, der am kaiserlichen Palais vorbei defilirt. Auch ihn hat der Kaiser genehmigt und sich bereit erklärt, denselben anzusehen. Die Banner der deutschen Hochschulen werden von Chargirten begleitet sein. Der Zug endet bei Kroll, wo ein musikalischer Frühschoppen, bei dem die akademischen Gesangsvereine Lieder vortragen werden, abgehalten wird. Ein gemeinschaftliches Festmahl bei Kroll wird das Ganze beschließen. Es ist ein Festkomitee gewählt worden, bestehend aus vier Mitgliedern des Ausschusses der Studentenschaft und je zwei, bezw. einem Mitglied der übrigen Berliner Hochschulen.

— Zu den Verhaftungen in Lothringen fährt die „Straß. Post“, daß sämtliche Agenten Antoine's, die seine Proklamation und seine Wahlzettel auf dem Lande vertheilten, verhaftet worden sind. Die Agenten sollen täglich 10 Franken aus der Kasse der Patriotenliga erhalten haben. Bestätigt sich die Nachricht, daß die Verhaftungen auf Befehl des Oberreichsanwalts vorgenommen sind, so dürfte sich auch die Untersuchung auf Herrn Antoine erstrecken.

## Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 23. Febr. Die unsern Lesern bekannt ist, haben wir bereits gestern Nachmittag das bis dahin bekannte Resultat der Reichstagswahlen in Sachsen durch ein an alle Abonnenten vertheiltes Extrablatt mitgetheilt. Sollten einzelne auswärtige Leser dasselbe nicht erhalten haben, so wollen sie solches durch die Post reklamiren. Indem wir bezüglich des Ausfalls der Wahlen auf den ersten Artikel der heutigen Tagesgeschichte verweisen, bemerken wir noch, daß zu den im Extrablatt bereits erwähnten sächs. Wahlkreisen, in welchen die reichstreuen Parteien den Sieg davon getragen haben, noch Baugen und Biskopau zuzurechnen sind.

— Eibenstock, 23. Februar. Heute Nacht hat es in den Orten Rothenkirchen und Bärenwalde wieder einmal gebrannt. Zwischen 12 und 1 Uhr brach das Feuer beim Gutbesitzer Claus in Rothenkirchen aus und zerstörte dessen Wohnhaus, Scheune und Nebengebäude. Drei Stunden später ging das Feuer in Bärenwalde auf und äscherte ein

dem Gutbesitzer Carl Schott gehöriges unbewohntes Haus nebst Scheune ein.

— Schönheide. In Nachstehendem bringen wir unsern Lesern eine Uebersicht über die seit der Gründung des norddeutschen Bundes im hiesigen Orte vorhanden gewesenen Reichstagswähler, woraus zugleich die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen hervorgeht und auch ersichtlich ist, auf welche Parteien sich dieselben vertheilt haben. Es ist damit unzweifelhaft konstatirt, daß sich Schönheide nicht nur lebhaft an den Wahlen beteiligt, sondern auch stets reichstreue gewählt hat.

Im Jahre:	Ortsheil:	Gesamtzahl der Stimmberechtigten:	Anzahl der abgegebenen gültigen Stimmen:	Davon entfielen auf:			
				Konfession:	Nationalität:	Fortschrittler:	Sozialdemokraten:
1867		554	349	89	260	—	—
1867		563	158	7	151	—	—
1871	ob. Bezirk	360	206	34	172	—	—
	unt. "	322	200	24	176	—	—
1874	ob. Bezirk	462	110	—	110	—	—
	unt. "	432	131	—	131	—	—
1877	ob. Bezirk	501	261	—	260	—	1
	unt. "	472	248	1	246	—	1
1878	ob. Bezirk	508	184	—	172	—	12
	unt. "	476	163	—	154	—	9
1881	ob. Bezirk	451	169	—	167	—	2
	unt. "	448	156	—	153	—	3
1884	ob. Bezirk	517	213	—	183	2	28
	unt. "	537	214	—	175	3	36
1887	ob. Bezirk	544	377	—	361	7	9
	unt. "	538	401	—	392	—	9

— Johannegeorgenstadt, 22. Februar. Die Beteiligung an der gestrigen Reichstagswahl war in hiesiger Stadt eine ungemein starke. Es wurden hierbei für Herrn Holzmann 387, für Herrn Budeberg 3 und für Herrn Seifert 227 Stimmen abgegeben. 5 Stimmzettel waren ungiltig. In den umliegenden Ortschaften ergaben die Wahlen folgendes Resultat. Es erhielt in Breitenbrunn: Dr. Holzmann 215, Hr. Seifert 16, Breitenhof: " " 64, " " " 18, Rittersgrün: " " 286, " " " 7, Jugel: " " 28, " " " 2, Wittigenthal: " " 30, " " " 2, Steinbach: " " 24, " " " 3 Stimmen.

— Dresden. Während des Spielens mit seinem einige Monate alten Bruder, welcher in einem Korbe gelegen, hat Sonnabend Abend ein 3 Jahre altes Mädchen die auf einem Tische stehende brennende Petroleumlampe umgerissen. Dieselbe ist in den Kinderkorb gefallen, das ausgestoßene Del hat sich entzündet und den Knaben derart verbrannt, daß er